

[View this email in your browser](#)



Wissenschaftlicher Austausch mit unseren östlichen Nachbarn - 10 Jahre Eastern Partnership

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das ZSI arbeitet mit den Ländern im Osten der EU schon länger als es die Bezeichnung ‚Eastern Partnership Countries‘ gibt.

Geographischer Schwerpunkt unserer Tätigkeit war und ist die Ukraine, die wir beim Reformprozess im Forschungsbereich über Jahre hinweg aktiv begleitet haben. Im Rahmen der europäischen H2020 Policy Support Facility wurde ein umfassendes Review des F&I-Systems in der Ukraine durchgeführt und mit Hilfe von Projekten aus FP7 und H2020 haben wir die Integration der Ukraine in den Europäischen Forschungsraum erfolgreich unterstützt. Über das strategische Instrument der H2020 Policy Support Facility waren wir auch in der Reform der Forschungssysteme in Moldawien und Georgien aktiv involviert. Mit Forschungsministerien und Forschungseinrichtungen aus der gesamten Region konnten wir im Rahmen der EaP-INCO-NETS zusammen arbeiten, deren letzte Auflage dieser Tage erfolgreich beendet wurde.

Darüber wollen wir Sie kurz informieren und zu einer Reise nach Osteuropa einladen.

Inhalt

- Eastern Partnership kurz erklärt
- Das Projekt des ZSI: EaP PLUS, Aktivitäten und Outcomes
- Pressespiegel
- Rückblick: EaP PLUS Abschlussveranstaltung

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

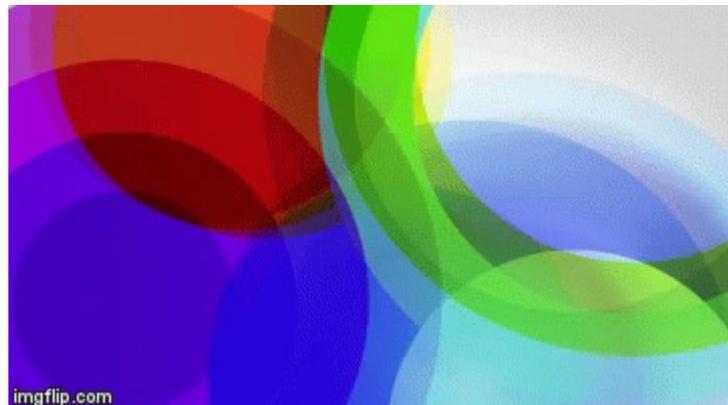
Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI

PS: falls Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, besuchen Sie bitte unsere Webseite.

EASTERN PARTNERSHIP KURZ ERKLÄRT

Unter dem Namen "Eastern Partnership" kooperiert die Europäische Union seit 2009 verstärkt mit den sechs Ländern in ihrer östlichen Nachbarschaft - **Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldawien, Ukraine** und **Weißrussland**. Neben bilateralen Assoziierungs- und Freihandelsabkommen, die die EU mit einzelnen Ländern in der Region schließt, wird diese Kooperation auch durch fünf thematische Schwerpunktbereiche, für die 20 konkrete Ziele bis 2020 definiert wurden, ergänzt (*20 Deliverables for 2020*).



Besondere Fortschritte erzielte die Östliche Partnerschaft bisher in den Bereichen der Wirtschaft und der Gesellschaft. Mehr zu den konkreten Ergebnissen erfahren Sie hier. Hier einige ausgewählte konkrete Ergebnisse, die durch die Partnerschaft ermöglicht wurden (Stand 2018):

Wirtschaft

- Seit 2016 stieg der gemeinsame Handel der EU mit den Ländern in der Region enorm an: Armenien +15%, Aserbaidschan +17%, Georgien +6%, Moldawien +20%, Ukraine +24%, Weißrussland +19%
- Zustimmung über ein Roaming Agreement bis 2020
- Mehr als 50% der EU Darlehen sind in der nationalen Währung verfügbar

Gesellschaft

- Erste Eastern Partnership European School in Tbilisi eröffnet
- 30 000 Junge Menschen nahmen am Erasmus+ Programm teil; Austausch, Mobilitäts- und Freiwilligen Programme wurden in Anspruch genommen
- Das EU4Youth Programm unterstützt junge Menschen bei der Jobsuche und beim Aufbau eines Unternehmens
- 200 Europäische Jugend-BotschafterInnen sind im regen Austausch mit Partnerorganisationen der EaP Länder
- Alle Länder haben nun den vollständigen Zugang zu H2020 (Armenien, Georgen, Moldawien und Ukraine sind zu Horizon 2020 auch assoziiert)

PROGRESS ACHIEVED IN 2018



CROSS CUTTING



ECONOMY



GOVERNANCE



CONNECTIVITY



SOCIETY



DAS PROJEKT DES ZSI: EaP PLUS

EaP PLUS

Eastern Partnership +



Laufzeit:

09/2016 - 08/2019

Projektleiter am ZSI:

Mag. Philipp Brugner, B.A.

brugner@zsi.at

Beschreibung des Projektes

Das Projekt EaP PLUS (Horizon 2020, ZSI als Partner) startete im Jahr 2016 und läuft noch bis September diesen Jahres. Es baut auf den Resultaten des Vorgänger-Projektes IncoNet EaP auf, welches im 7. EU-Rahmenforschungsprogramm von 2013 bis 2016 lief. EaP PLUS verfolgt vor allem eine Intensivierung der Forschungs Kooperation zwischen sowohl individuellen, als auch institutionellen Akteuren aus den EU-Mitgliedsländern und den Ländern der östlichen Partnerschaft. Das soll auch über die gezielte Unterstützung der Länder der östlichen Partnerschaft mit deren Teilnahme am Horizon 2020-Programm gelingen. Unabhängig davon, ob eine Assoziierung zu Horizon 2020 stattgefunden hat (Moldawien, Ukraine, Georgien, Armenien) oder nicht (Weißrussland, Aserbaidschan), arbeitet EaP PLUS in allen sechs Ländern in gleicher Intensität und mit denselben Aktivitäten.

Folgende weitere Leistungen konnte EaP PLUS bisher bereits erzielen:

- a) Unterstützung des politischen Dialogs in den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Innovation zwischen der EU und den Ländern der Östlichen Partnerschaft (z.B. durch eine Kooperation mit dem EU-EaP R&I Panel)

 - b) Stärkere Vernetzung zwischen den ForscherInnen und ProjektmanagerInnen in der EU und den EaP-Ländern (z.B. über die Ausschreibung von Reise- und Networking-Stipendien oder durch die Organisation von Workshops zur Vernetzung)

 - c) Wissens- und Administrationsaufbau im Bereich Antragstellung für Horizon 2020 in den EaP-Ländern (z.B. über die Organisation von so genannten "Horizon 2020 Info Days" in der Region)

 - d) Wissenstransfer an der Schnittstelle Forschung und Wirtschaft mit Beispielen aus der EU (z.B. über das Konzept der Europäischen Technologieplattformen oder Europäische Plattform zur Kooperation von Industrieclustern)

 - d) Bewusstseinsbildung und Trainingsmaßnahmen für AkteurInnen in der Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationspolitik in den EaP-Ländern zur besseren Harmonisierung länderübergreifender Programme (z.B. über mehrtägige Trainingsseminare mit ausgewählten TeilnehmerInnen oder über evidenzbasierte Empfehlungen an verschiedene Programm-Komitees)
-

Einige Beispiele aus EaP PLUS

Im Zuge des Projektes EaP PLUS wurden bereits mehrfach Trainings und Webinare zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten in Horizon 2020 organisiert. So konnten **ForscherInnen aus den Partnerländern mit europäischen WissenschaftlerInnen vernetzt** und deren **gemeinsame Einreichung für EU-Forschungsförderungen** unterstützt werden.

Thematische Konferenzen wie z.B. zum Erfahrungsaustausch nach der Assoziierung zu Horizon 2020 und Horizon 2020 Info Days brachten einerseits die Verantwortlichen der öffentlichen Hand, die für die Umsetzung von Horizon 2020 in den jeweiligen Ländern zuständig sind, und andererseits das interessierte Fachpublikum, das an Antragstellungen für eine Horizon 2020-Förderung arbeitet, an einen Tisch.

Darüber hinaus wurden zwei **groß angelegte Umfragen (EU-EaP STI Cooperation Barometer)** mit Stakeholdern aus der Forschungs- und Innovationsszene der EaP-Länder durchgeführt, um zu erfahren, wie gut die internationale Kooperation der Region in diesem Sektor mit der EU funktioniert, welche Hindernisse weiterhin bestehen und welche Erwartungen die sechs Länder im Sinne einer erfolgreichen und zukunftsfähigen Östlichen Partnerschaft im Forschungs- und Innovationssektor haben.

Spezifische **Diaspora-Workshops** dienten dazu, aufstrebende WissenschaftlerInnen aus den Ländern der Region, die innerhalb der Europäischen Union leben und arbeiten, mit ihren in den Heimatländern tätigen KollegInnen zu vernetzen und dadurch einen intensiven

Wissenstransfer zu ermöglichen.

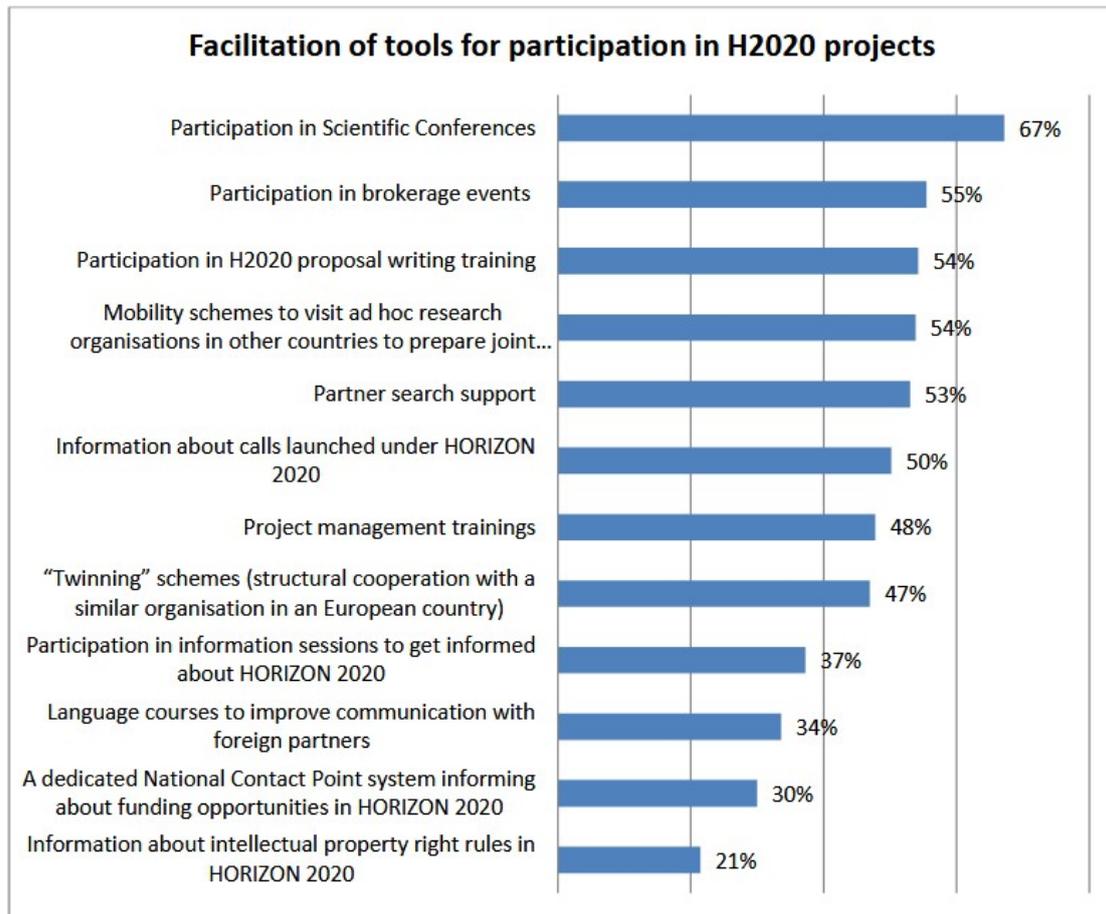


EU-EaP STI Cooperation Barometer - ein Blick auf die Ergebnisse

Um einen tieferen Einblick in die Zusammenarbeit zwischen der EU und den Ländern der östlichen Partnerschaft in Forschung und Innovation zu bekommen, führte EaP PLUS in den Jahren 2017 und 2018 groß angelegte Umfragen durch (die sogenannten EU-EaP STI Cooperation Barometer Surveys). In beiden Jahren konnten mehr als 600 Personen aus allen sechs Ländern, die in diesem Sektor tätig sind, erreicht werden.

Mit diesen Umfragen ging es EaP PLUS darum, das Stimmungsbild in der Region einzufangen. Die gesammelten Daten erlaubten nicht nur einen genauen Einblick in das individuelle Profil der befragten TeilnehmerInnen, sondern auch in deren Wahrnehmung zum (Nicht-)Funktionieren der Kooperation ihrer Heimatländer mit der EU im besprochenen Sektor. Gezielt wurde auch erhoben, welche Maßnahmen es braucht, um die Rate an erfolgreich eingeworbener EU-Forschungsförderung aus Horizon 2020 in der Östlichen Nachbarschaft zu erhöhen.

Unten präsentieren wir Ihnen ein konkretes Ergebnis aus dem Survey von 2017 (gefragt wurde: "Welche Voraussetzungen braucht es für Sie am ehesten, um in ein internationales Horizon 2020-Projekt eingebunden zu werden?"). Alle weitere Ergebnisse können Sie gerne [hier](#) nachlesen.



(EaP PLUS, EU-EaP STI Cooperation Barometer, 2017)

Mehr über das Projekt

PRESSESPIEGEL

DERSTANDARD › Kommentare der anderen

Die Östliche Partnerschaft der EU braucht einen neuen Ansatz

KOMMENTAR DER ANDEREN

5 POSTINGS

PHILIPP BRUGNER

9. Mai 2019, 16:30

Die Nachbarschaftspolitik der Union ist nirgends ausgereifter als im Osten, dennoch sind die Erwartungen hoch und die Erfolge überschaubar

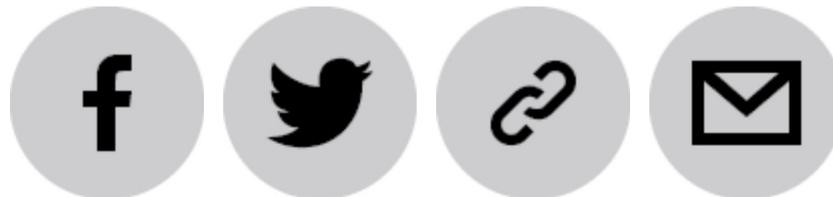
Seit zehn Jahren gibt es die "Östliche Partnerschaft" der Europäischen Union, die zu einer vertieften Kooperation mit den Ländern in ihrer östlichen Nachbarschaft führen soll. Am 14. Mai lädt EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zur Jubiläumskonferenz nach Brüssel. Doch die langfristigen Ziele des Projekts sind unklar, erklärt Philipp Brugner, der EU-Jugendbotschafter der "Östlichen Partnerschaft", im Gastkommentar.

RÜCKBLICK: EaP PLUS ABSCHLUSS-VERANSTALTUNG

Circa 60 TeilnehmerInnen der EU und den EaP Staaten diskutieren gemeinsam über den Status quo der Forschungs- und Innovationskooperation in dieser Region. Mitunter wurden die Erfolge des EaP PLUS Projektes vorgestellt, wie zum Beispiel das neue Stipendienprogramm für WissenschaftlerInnen. Den TeilnehmerInnen wurde auch ein Einblick in Initiativen wie StartUp Europe, EU4Innovation, MSCA, Erasmus, EIT, COST und Horizon Europe gegeben, da diese gerade für diese Region von Interesse sein können. VertreterInnen der EaP Länder betonten die Zusammenarbeit mit der EU und den einzelnen Mitgliedstaaten intensivieren zu wollen.



[Mehr Informationen](#)



Copyright © 2019 ZSI GmbH, All rights reserved.
Anmelden/Abmelden/Infos -> Schreiben Sie uns eine E-Mail
ZSI GmbH_Linke Wienzeile 246_1150 Wien_Österreich

!DSPAM:5d42cd3618331153317375!